

mantik, Lenkung der Objektimporte), erweitert das Weitmedienpublikum. Ein Knappheitsverlust der Inlandssemantik bremst den Objektimport und beschleunigt den Sozialisationsimport (Medienimport). Die Wechselwirkung der beiden globalen Publikumssphären bläht den WELTVERKEHR auf, der nur durch eine Weltkrise reduziert wird. Die Verallgemeinerung der Außenbeziehungen als Mittel des sozialen Kampfes macht das Mittel unwirksam und setzt es zur sozialen Existenzbedingung jeder Revenueklasse herab, womit das allgemeine Weltpublikum hergestellt ist. Die weltweite aktionsdifferenzierte Objektivierung für das Weltpublikum produziert die WELTGESELLSCHAFT. Sie schließt selbstverständlich eine entsprechende Weltgesinnung, Weltpolitik und Weltwirtschaft ein.

§ 104

Ob in einer Objektklasse Reserviertheit oder Investition, Import oder Export vorherrscht, entscheidet die jährliche Verkehrsrendite als Verhältnis des erzeugten Eigennutzes zum Fremdnutzen. Der SOZIALISATIONSERLÖS ist das Eigenmedium der Verknapper, betrachtet als Nutzen aus Immobilmedien und Potenzmedien; der IMMOBILERLÖS sind die Immobilmedien als Nutzten aus Eigenmedien und Potenzmedien; der POTENZERLÖS sind die Potenzmedien als Nutzen aus Immobilmedien und Eigenmedien. Die nationalen Unterschiede in den Verkehrsrenditen einer Objektklasse gleichen sich durch Außenbeziehungen und Zeichenwechsel zur jeweiligen WELTRENDITE aus.

§ 105

Sinken die globalen Verkehrsrenditen nachhaltig, kommt es zur WELTKRISE: Rückgang des Weltverkehrs wie des nationalen Fremdnutzens, die Faktorgüter strömen aus den Verteilungsschemata der Objektklassen in die Medialsubjekte und in den privaten Eigennutz. Die AUTONOMIE wächst, die HETERONOMIE schrumpft. Resultat der Weltkrise, die die OBJEKTSTRÖME zu periodischen Bewegungen, zu Objektströmungszyklen zusammenfaßt, ist ein Wiederanstieg der Verkehrsrenditen und langsam auch des Verkehrsvolumens. Der neue Objektströmungszyklus ist auch ein Strom neuer Güter: die PERFEKTION der Objekte ist fortgeschritten.

5. Zur Genesis

§ 1

Das Subjekt der modernen Gesellschaft und alle seine Erscheinungen bis hin zur Weltgesellschaft in Realität zu setzen, ist Inhalt und Zweck der Weltgeschichte. Das Subjekt der modernen Gesellschaft hat seine Geschichte (und damit sich selber) gemacht, es ist zugleich Subjekt der Weltgeschichte.

§ 2

Das Subjekt existiert als Gemeinwesen, als Individuum und als Objekt; das GEMEINWESEN ist der subjektivierte Individuen-Inbegriff, das INDIVIDUUM der subjektivierte Objekte-Inbegriff und das OBJEKT der atomisierte Begriff des Gemeinwesens. Jede dieser Existenzformen des Subjekts ist ein Inbegriff aller Sozialsysteme, des psychologischen, des politischen und des ökonomischen. Das Subjekt existiert somit als Meinung, Recht und Ware (= Objekt), als Bewußtsein, Person und Warenkorb (= Individuum) sowie als Idealverband, Staatsverband und Geldgesellschaft (= Gemeinwesen oder Medialverband). In neuerer Zeit entwickelt sich das Gemeinwesen vom Medialverband zur Nation, die von einem Medialsubjekt geleitet wird; die Nation umfaßt das Nationalbewußtsein, das vom Staatsbewußtsein, die Nationalpolitik, die von der Staatsperson und die Nationalökonomie, die vom Staatshaushalt gelenkt wird.

§ 3

Das Subjekt vereinigt die drei Sozialsysteme in sich, - und es ordnet sie! Ein Gemeinwesen kann seine Sozialsysteme zirkulär, linear, rechts- und linksdrehend ordnen.

(1) Zirkulär geordnet ist das Gemeinwesen ein Nationalbewußtsein, das die Nationalpolitik bestimmt, die ihrerseits die Nationalökonomie festlegt, von der das Nationalbewußtsein ausgerichtet wird. Dieser Bestimmungskreislauf sei rechtsdrehend (HISTORISCH), der umgekehrte linksdrehend (PRÄHISTORISCH).

(2) Linear geordnet erscheint ein Gemeinwesen, wenn die zeitliche und soziale Wahrnehmung segmentiert wird. Dann kann das Bewußtsein, die Politik oder die Ökonomie als soziales Basissystem gesetzt werden und der rechtsdrehende Bestimmungskreislauf löst sich in drei Bestimmungsfolgen auf:

- (a) das Bewußtsein kommandiert die Person, die den Warenkorb zusammenstellt; Idealismus;
- (b) die Politik (die Person) ist das Schicksal, das mittels Ökonomie (dem Warenkorb) den Glauben (das Bewußtsein) regiert; cuius regio, eius religio;
- (c) die Ökonomie (das Sein) bestimmt die Psychologie (das Bewußtsein), die die Politik bestimmt; Materialismus.

§ 4

Linksdrehende Gemeinwesen sind prähistorisch. In ihnen bestimmt die Seele den Reichtum, der Reichtum die Macht und die Macht die Seele.

Es seien auch in prähistorischen Gemeinwesen die Güter knapp und als Objekte in Verkehr. Dann ist das prähistorische Gut ein bedürfnisbestimmter Gebrauchswert, der den bedürfnislenkenden Besitz determiniert; und die prähistorische Knappheit ist ein bedeutungsbestimmter Wert, der das bedeutungslenkende Eigentum steuert.

§ 5

Die Existenzformen des sozialen Subjekts - Gemeinwesen, Individuen, Objekte - sind das Gestaltungsmaterial der historischen Ordnung. Werden alle Objekte aller Individuen in allen Gemeinwesen zirkulär geordnet, entstehen die historischen Existenzformen der sozialen Subjekte. Diese historischen Formen sind die Erzeugungsweisen des Subjekts der modernen Gesellschaft; es sind die Formen der Objektivierung, der Individuierung und der Vergemeinschaftung des Subjekts der Weltgeschichte.

§ 6

Die ASIATISCHE FORM des historischen Subjekts ist ein Bestimmungskreislauf seiner sozialen Existenzformen, worin die Individuen über das Gemeinwesen, das Gemeinwesen über die Objekte und die Objekte über die Individuen verfügen.

§ 7

Die ANTIKE FORM des historischen Subjekts ist ein doppelter Bestimmungskreislauf seiner sozialen Existenzformen, worin Individuen, Gemeinwesen und Objekte nach der asiatischen und nach der germanischen Form verknüpft sind.

§ 8

Die GERMANISCHE FORM des historischen Subjekts ist ein Bestimmungskreislauf seiner sozialen Existenzformen, worin die Individuen vom Gemeinwesen, das Gemeinwesen von den Objekten und die Objekte von den Individuen beherrscht werden.

§ 9

Die Objekte sind als Naturalien Erzeugungs- und Nutzungsgüter. In der unmittelbaren Erzeugung der Aktionspotenzen sind die Nutzungsgüter direkte Erzeugungsgüter des höchsten Gutes, der menschlichen Aktionspotenz. Erst in der germanischen Form des historischen Subjekts erreicht das Individuum die unmittelbare Herrschaft über die Objekte, die wirkliche private Freiheit; aber auch das Gemeinwesen gewinnt hier erst die ganze Härte der Allgemeinheit, die unmittelbar die Besonderheit des Individuums sich unterjocht, um letztlich der unendlichen Einzelheit der Objekte unterworfen zu sein.

§ 10

In der germanischen URFORM ist das ALLOD die Verfügung des Individuums über seine Objekte oder Erzeugungsgüter, der THING die Versammlung der mit allodialer Verfügung ausgestatteten Individuen und damit das Gemeinwesen, das über die Individuen durch HEERBANN verfügt.

§ 11

In der FEUDALFORM der germanischen Gesellschaft tritt an die Stelle des Heerbanns die VASALLITÄT, an die Stelle des Allods das LEHEN, an die Stelle des Things der HEER. Dieser Bestimmungskreislauf wiederholt sich zwischen Fronbauer, Hof und Gemeinde im Dorf, zwischen Bürger, Markt und Rat in der Stadt.

§ 12

In der MODERNE setzt die germanische Gesellschaft an die Stelle des Vasallen den ARBEITNEHMER, an die Stelle des Lehens den LOHN, an die Stelle des Herrn den ARBEITGEBER.

§ 13

Hat die germanische Gesellschaft den Zustand der POSTMODERNE erreicht, tritt an die Stelle des Arbeitnehmers das TOTALE INDIVIDUUM, an die Stelle des Lohns die DISPONIBILE AKTIONSPOTENZ, an die Stelle des Arbeitgebers das EMANZIPIERTE KAPITAL.

Kapital (Sozialisation) ist emanzipiert, wenn es seinen gesamten Profit wieder für sich selbst verwenden, also in Zusatzkapital verwandeln kann.

Aktionspotenzen sind disponibel, wenn ihre Abkömmlichkeit (Unterhalt und Einsetzbarkeit) gesichert ist und die Entscheidung, ob die Aktionspotenz aktiviert oder reserviert werden soll, bei den betreffenden Individuen liegt.

Individuen sind totalisiert, wenn ihre eigene Aktionspotenz ihnen unmittelbares und absolut vorrangiges Objekt ihrer Verfügung ist und sie den Postulaten des emanzipierten Kapitals bedingungslos folgen. Das Individuum ist um so vollkommener totalisiert, je mehr es sich selbst objektiviert und sein Objekt individuiert hat.

§ 14

Die Tendenz der Postmoderne ist die Kongruenz von Objekten und Individuen. Beide geraten unter das Postulat der Maximierung der Aktionspotenz, was auf eine Vergrößerung und Vertiefung der Arbeitslosigkeit hinausläuft. Die maximale Aktionspotenz ist die soziale Handlungsfähigkeit der kontemporären Menschheit; dieses Maximierungsverhalten impliziert fortwährende Qualifikation der Individuen und damit Vergrößerung ihrer Aktionspotenz bei möglichst weitgehender Vermeidung jeder Aktion, die immer Potenz vernichtet. Der postmoderne Potenzmaximierer findet sich also im Gefängnis der Gegenwart. Die unaufgebrochenen Zeitstrukturen der Gesellschaft werden zum entscheidenden Hindernis der Entwicklung.

§ 15

Die soziale Zeitstruktur bleibt unaufhebbar, solange sie in der herkömmlichen Weise linear, als mit der Vergangenheit beginnend und mit der Zukunft endend gedacht wird. Die sozialen Strukturen sind ein Schattenspiel der Zeitstrukturen und ohne Änderung der Zeit ist keine Änderung der Gesellschaft möglich.

§ 16

Die soziale Realität, nicht als Begriff gedacht, sondern als Anschauung genommen, ist ein abstraktes Außereinander, das unmittelbar in das Neben- und Nacheinander zerfällt und als RAUM und ZEIT der Gesellschaft erscheint.

Die Zeit ist der negierte Raum, der ORT aber der durch die Negation der Zeit hindurchgegangene Raum.

Der Ort ist ein Punkt im Raum. Der Punkt ist der Nicht-Raum, also die Zeit. Im Ort ist Zeit eingeräumt und Raum gezeitigt. Die Verortung macht Raum und Zeit konkret und hebt sie auf.

§ 17

Schon die Einräumung der Zeit ist Zeitigung des Raumes und umgekehrt. Die Verortung von Raum und Zeit erscheint in ihren Dimensionen. Beide sind dreidimensional: die Höhe der Zeit ist die GEGENWART, die Tiefe der Zeit ist die VERGANGENHEIT, die Breite der Zeit ist die ZUKUNFT.

§ 18

Zeit muß nicht nur eingeräumt, sondern ab und zu auch aufgeräumt werden. Die Aufräumung der Zeit ist ihre Strukturierung, also Vergangenheitserzeugung. Erzeugte Vergangenheit ist zugleich Verzeitigung des gezeitigten Raumes, also Verzeitigung der Gegenwart, und das heißt: bestimmte Negation der Gegenwart -Vergangenheit.

Die Ausräumung der Vergangenheit ist ihre Destrukturierung, also Zukunftserzeugung. Gezeugte Zukunft ist zugleich Entzeitigung der Vergangenheit, und das heißt: Negation der Negation der Gegenwart, bestimmte Negation der Vergangenheit - Zukunft.

Zukunft ist sowohl Destrukturierung (Ausräumung) der Zeit als auch Entzeitigung des Raumes. Die Zukunft kann nicht beginnen; die Vergangenheit kann nicht enden; die Gegenwart dauert ewig. Die Vergangenheit beginnt fortwährend. Die Ewigkeit ist die bloße, nichtnegierte Gegenwart.

§ 19

Zeit sei eingeräumt und als bloße, nichtnegierte Gegenwart vorhanden. Also kann sie umgewälzt oder revolutioniert werden. Mit der Revolution der Zeit entsteht immer eine neue Zeit und insgesamt der ewige Kreislauf der Zeiten. Die Umwälzung der Gegenwart ist das Entstehen der Vergangenheit; die Revolution der Vergangenheit erzeugt Zukunft; die Umwälzung der Zukunft läßt Gegenwart entstehen.

Im Rückwälzen oder der Konterrevolution der Zeit vergeht eine neue und entsteht eine alte Zeit und insgesamt der ewige Rücklauf der Zeiten. Die Rückwälzung der Gegenwart ist das Vergehen der Gegenwart in Zukunft; die Konterrevolution der Zukunft erzeugt Vergangenheit; die Rückwälzung der Vergangenheit läßt Gegenwart entstehen.

Das Entfalten von Gegenwart ist die Vergegenwärtigung von Gegenwart. Alles Vergegenwärtigen ist ein Erinnern. Eine erinnerte oder vergegenwärtigte Gegenwart ist der Anfang der Zeit (die Urzeit), ein Augenblick, der auch wieder vergessen werden kann. Das Vergessen des Zeitanfangs ist ein Rückfall auf die bloße Gegenwart. Das Vergessen ist Entgegenwärtigung und damit Einschränken von Zeit.

§ 20

Der AUGENBLICK als Gegenwartsgegenwart ist ein zusammengesetzter (zweistelliger) Zeitbegriff und besteht aus grundlegender (erster) und bestimmender (folgender) Zeit. Die bestimmende Zeitdimension, die Gegenwärtigkeit der Gegenwart, kann allein revolutioniert werden, so daß aus dem Augenblick die DAUER entsteht. Die Dauer ist die Vergangenheit der Gegenwart oder Gegenwartsvergangenheit. Wird an der Dauer bloß die bestimmende Zeitdimension der Vergangenheit umgewälzt, entsteht Gegenwartszukunft oder EWIGKEIT. Die Gegenwart, die stets Zukunft hat, herrscht eine Ewigkeit. Aber freilich dauert keine Ewigkeit ewig, weil die Zukunft der Gegenwart revolutioniert wird und auch aus der Zukunft der Gegenwart eine neue Zeit, nämlich Gegenwart der Gegenwart, entsteht und folglich die Ewigkeit wieder Urzeit wird. Die Ewigkeit mündet in den Anfang der Zeit.

§ 21

Ein zweistelliger Zeitbegriff, dessen bestimmende Zeitdimension die Zukunft ist, kann durch Setzung in einen einstelligen Zeitbegriff verwandelt werden, der die umgewälzte erste Zeit ist. So wird z.B. aus der gesetzten Ewigkeit die Vergangenheit. Umgekehrt kann jeder einstellige Zeitbegriff durch Zersetzung in einen zweistelligen Ausdruck verwandelt werden.

Das zweistellige System der Zeitbegriffe beginnt mit der Gegenwart und ihrer Vergegenwärtigung, Entfaltung oder Erinnerung: dem Augenblick. Die Negation der bestimmenden Gegenwärtigkeit im Augenblick durch die Vergänglichkeit läßt den neuen Zeitbegriff der Dauer entstehen. Die Dauer ist vergangene Gegenwart. Wird die Vergangenheit der Gegenwart revolutioniert, entsteht ihre Zukunft und damit aus der Dauer die Ewigkeit. Die

Ewigkeit ist zukünftige Gegenwart.

§ 22

Die Setzung der Ewigkeit ist die Vergangenheit. Weil die Ewigkeit die erste Kategorie ist, die überhaupt gesetzt werden kann, ist das Setzen ganz allgemein ein Verewigen, d.h. das Vereinfachen einer Zukunftsbestimmung zu einer umgewälzten Grundzeit.

§ 23

Die Entfaltung der Vergangenheit, ihre Erinnerung oder Vergegenwärtigung, ist die ÜBERLIEFERUNG. Überlieferung ist gegenwärtige Vergangenheit. Wird die Gegenwart der Vergangenheit revolutioniert, entsteht ihre Vergangenheit und damit aus der Überlieferung die GESCHICHTE. Geschichte ist vergangene Vergangenheit. Wird die Vergangenheit der Vergangenheit umgewälzt, entsteht ihre Zukunft und damit aus der Geschichte die BESTIMMUNG. Die Bestimmung der Zeit ist Vergangenheitszukunft.

Die Setzung der Bestimmung, ihre Verewigung, ist die Zukunft. Damit die Zukunft ihre eigene Bestimmung erreichen kann, muß sie vergegenwärtigt werden. Jedes Vergegenwärtigen ist das Entfalten eines einstelligen zu einem zweistelligen Zeitbegriff; es ist auch ein Erinnern.

§ 24

Die Entfaltung der Zukunft ist das ENTSTEHEN. Das Entstehen ist gegenwärtige Zukunft. Wird die Gegenwart der Zukunft umgewälzt, verwandelt sie sich in Vergangenheit und damit das Entstehen in das VERGEHEN. Das Vergehen ist vergangene Zukunft. Wird die Vergangenheit der Zukunft revolutioniert, entsteht ihre Zukunft und so aus dem Vergehen die ENDZEIT. Das Ende der Zeiten ist die Zukunft der Zukunft.

Die Setzung der Endzeit ist die Gegenwart. Jede Gegenwart ist immer auch das verewigte Ende der Zeit.

§ 25

Das dreistellige System hat für jeden seiner Zeitbegriffe zwei Explikationen, die, weil sie denselben Begriff erklären, dasselbe bedeuten. Das dreistellige negationenlogische Zeitsystem zerfällt in neun Teile: in Augenblick, Dauer und Ewigkeit, in Überlieferung, Geschichte und Bestimmung, in Entstehen, Vergehen und Endzeit.

(1) Der gegenwärtige Augenblick ist die augenblickliche Gegenwart; der vergangene Augenblick ist die dauernde Gegenwart; der zukünftige Augenblick ist die ewige Gegenwart. Die gesetzte Ewigkeit der Gegenwart ist die Dauer.

(2) Die gegenwärtige Dauer ist die überlieferte Gegenwart; die vergangene Dauer ist die geschichtliche Gegenwart; die zukünftige Dauer ist die bestimmende Gegenwart. Die gesetzte Bestimmung der Gegenwart ist die Ewigkeit.

(3) Die gegenwärtige Ewigkeit ist die entstehende Gegenwart; die vergangene Ewigkeit ist die vergehende Gegenwart; die zukünftige Ewigkeit ist die endzeitliche Gegenwart. Die revolutionierte Zukunft der gesetzten Ewigkeit ist die Überlieferung.

(4) Die gegenwärtige Überlieferung ist die augenblickliche Vergangenheit; die vergangene Überlieferung ist die dauernde Vergangenheit; die zukünftige Überlieferung ist die ewige Vergangenheit. Die gesetzte Ewigkeit der Vergangenheit ist die Geschichte.

(5) Die gegenwärtige Geschichte ist die überlieferte Vergangenheit; die vergangene Geschichte ist die geschichtliche Vergangenheit; die zukünftige Geschichte ist die bestimmende Vergangenheit. Die gesetzte Bestimmung der Vergangenheit ist die Bestimmung.

(6) Die gegenwärtige Bestimmung ist die entstehende Vergangenheit; die vergangene Bestimmung ist die vergehende Vergangenheit; die zukünftige Bestimmung ist die endzeitliche Vergangenheit. Die revolutionierte Zukunft der gesetzten Bestimmung ist das Entstehen.

(7) Das gegenwärtige Entstehen ist die augenblickliche Zukunft; das vergangene Entstehen ist die dauernde Zukunft; das zukünftige Entstehen ist die ewige Zukunft. Die gesetzte Ewigkeit der Zukunft ist das Vergehen.

(8) Das gegenwärtige Vergehen ist die überlieferte Zukunft; das vergangene Vergehen ist die geschichtliche Zukunft; das zukünftige Vergehen ist die her stimmende Zukunft. Die gesetzte Bestimmung der Zukunft ist die Endzeit.